

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 32 (1938)
Heft: 11

Nachruf: Zur Chronik : Weltpolitisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landbesitzes auf Grundstücke bis zu 5000 Lire (= 1000 Franken) herabgesetzt. Wenn jüdische Kinder einer anderen Religion angehören, verlieren die Eltern ihre Rechte über sie. Die öffentlichen Schulen sind für jüdische Kinder gesperrt.

III. Die Christenverfolgung. Daß der Erzbischof von Wien, Kardinal *Innitzer*, noch zum Märtyrer wird, gehört zu den Paradoxien der Zeit. Auf eine Predigt im Stephansdom hin, worin er sich ein wenig für die Kirche gegen das Regime eingesetzt, erfolgt ein wilder Nazisturm gegen ihn. Nazijugend bricht in seinen Palast ein, raubt diesen aus, mißhandelt den Erzbischof selbst, stürzt einen feiner Geistlichen zum Fenster hinaus. Und so fort. Der in solchen Dingen von Deutschland her erfahrene „Gauleiter“ Bürckel lenkt von weitem die Aktion. Er verweist die Kirche auf die „Religion“. Hundert Nazi-Priester von der „Arbeitsgemeinschaft für den religiösen Frieden“ spenden ihm Beifall. Die Organisation wird darauf von den Bischöfen verboten.

Die Plünderung der Klöster geht vorwärts. Und nun soll auch der Vorwand dafür: sexuelle Vergehen der Mönche (und Priester) in Anwendung kommen.

Die Kirche und ihre schlechten Hirten ernten, was sie gesät haben.

In *Deutschland* geht man gegen die „Vorläufige Leitung der evangelischen Kirche“, den radikaleren Flügel der Bekenntniskirche, mit Disziplinarverfahren und Sperrung des Gehaltes vor. Im Hintergrund steht die Abfetzung.

Das sind alles auch Früchte von *München*, dem „Wunder vor unleren Augen“, wie auch die Bekenntnisschriften sagten.

IV. Weltpolitisches. 1. Außer Europa. Vereinigte Staaten. Ein großer Spionageprozeß deckt den Umfang und die Methoden der Naziumtriebe in den Vereinigten Staaten auf.

Die *Kongreßwahlen* zeigen ein neues Aufsteigen der Republikaner, das aber die Mehrheit der Demokraten bei weitem nicht aufhebt. Auffallend ist die Nichtwahl des bekannten Senators La Follette, des Führers der Partei des „Fort-schrittes“.

Chile. Die Wahl Aguirres zum Präsidenten bedeutet einen Sieg der „Volksfront“.

Brasilien. Die Regierung lehnt die Rückkehr des deutschen Gefandten Doktor Ritter auf seinen Posten wegen seiner Beteiligung an den nationalsozialistischen Umtrieben ab.

Türkei. *Kemal Pascha* ist gestorben — ein blutiger Tyrann von großer Energie und Begabung. Ob die Europäisierung seines Volkes diesem zu dauerndem Segen gereichen wird, muß sich noch zeigen.

Polen. Die Regierung anerkennt *Mandschukuo*. Die dirigierte *Wahlen* zum Reichstag („Sejm“), an denen die Opposition sich nicht beteiligt (weil sie doch kein richtiges Bild der Lage bieten könnten), ergeben natürlich einen Sieg der Regierung.

Finnland. Die *Aalandinseln* im Bottnischen Meerbusen werden, entgegen einer Völkerbundsbestimmung, durch Finnland befestigt. Gegen wen?

Belgien. Die *Gemeindewahlen* ergeben eine neue Niederlage der Rexisten Degrelles und einen Fortschritt der Kommunisten — letzteres wohl als Reaktion gegen die Spaak-Politik.

V. Soziales. Das New Deal setzt zu einem neuen Vorstoß an. Eine neue *Arbeitsgesetzgebung* führt *Mindestlöhne* von 25 Cents (ca. Fr. 1.10) ein. Im Oktober 1939 sollen sie auf 30 Cents erhöht werden. Die maximale *Arbeitszeit* wird auf 44 Stunden die Woche festgesetzt. Im Oktober 1939 soll sie auf 42 und im Oktober 1940 auf 40 Stunden herabgesetzt werden. *Kinder* unter 16 Jahren dürfen nicht in der Industrie beschäftigt werden, nur in der Landwirtschaft und in Saisongeschäften.

VI. Sozialismus. *Dimitroff* richtet einen Appell an das Weltproletariat, es zur Einigung gegen den Faschismus auffordernd. Er findet, so viel ich sehe, wenig Anklang.